



Persönliche Schutzausrüstung gegen den Eichenprozessionsspinner¹

Warm-trockene Regionen in lichten Eichenwäldern oder in Bestandsrändern: Das ist der bevorzugte Ort für den Nachtfalter *Thaumetopoea processionea*, besser bekannt als Eichenprozessionsspinner (EPS). Beheimatet in allen Eichenarten vermehrt sich der EPS zunehmend – nicht nur in Deutschland. Parallel verbreitet sich der Kieferprozessionsspinner, der sich analog zum EPS verhält, aber sich auf Kieferarten wohl fühlt².

Vor allem spielt hier die globale Erwärmung eine tragende Rolle, denn ein zunehmend trockenes Klima bietet für den Falter eine ideale Lebensbedingung. Gefährlich am EPS sind die Brennhaare der Raupen, die sowohl für Menschen als auch für Tiere gefährlich sein können. Sie können Reizungen an der Oberhaut sowie den Schleimhäuten auslösen und zu Knötchen, Quaddeln oder Hautentzündungen führen. In einigen Fällen sind die Härchen Grund für Reizungen der Mund- und Nasenschleimhaut. Auch Bronchitis oder Asthma können Folgen der Brennhaare sein.

BESONDERS TÜCKISCH:

Die Gefahr wird meist erst erkannt, wenn es bereits zu spät ist: Die weiblichen Falter legen ihren Eivorrat innerhalb weniger Tage an Zweigen (besonders an der Südseite eines Baumes) im obersten Kronenbereich ab. Die Nester sind meist nur schwer zu sehen. Von Juli bis in den September sind die Eichenprozessionsspinner aktiv und können bis zu 200 Eier legen. Als Jungraupe kann das Tier im Ei sogar Temperaturen bis zu -29° Celsius überleben. Nach dem Schlüpfen im April/Mai schließen sich die Raupen zu ganzen Prozessionen zusammen, in denen sie nachts zum Fressen die Baumkrone aufsuchen.

Bereits nach dem Schlüpfen sind die EPS stark behaart und entwickeln ab dem 3. Larvenstadium Widerhaken an den Brennhaaren. Diese feinen Härchen sind mit dem Nesselgift Thaumetopein versehen. Von einem Raupenstadium zum nächsten nimmt die Gefährdung der Gesundheit zu.

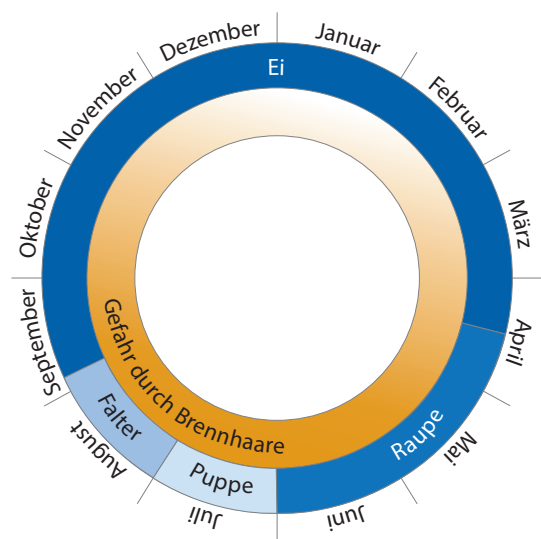


Abbildung 1: Schematische Darstellung des Entwicklungsverlaufs des Eichenprozessionsspinners und des gesundheitlichen Gefährdungspotenzials für den Menschen im Jahresverlauf.

Quelle: <https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/wald/130506-nabu-hintergrundpapier-eichenprozessionsspinner-2.pdf>

Die ausgewachsene Körperlänge von bis zu 4 cm erreicht der Eichenprozessionsspinner vor dem Ende des 6. und somit letzten Entwicklungsstadiums. In der Abbildung 1 sind diese Stadien leicht zu erkennen. Wie zu sehen ist, richtet sich die Verpuppung nach klimatischen Bedingungen und findet somit meist im Juni statt. Um das letzte Verpuppungsstadium zu durchlaufen und als Falter zu schlüpfen, findet sich der Eichenprozessionsspinner in großen Gespinnstestern zusammen. Nach ca. drei bis fünf Wochen ist aus der Raupe ein fertiger Eichenprozessionsspinner entstanden.

Aufgrund dieser Gefahr durch den EPS darf eine Bekämpfung bzw. das Entfernen der Raupen und Nester nur unter der Benutzung von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) durchgeführt werden. So empfiehlt die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) folgende PSA:

- Korbbrille
- FFP2/FFP3 mit Ausatemventil
- körperbedeckende Arbeitskleidung mit Kopfbedeckung oder Chemikalienschutzanzug, z. B. Einweg-Overall Chemikalienschutz Typ 4B
- Schutzhandschuhe mit ausreichender mechanischer Belastbarkeit
- geschlossene, leicht zu reinigende und desinfizierbare Schuhe oder Stiefel



D-36276-2021

Einsätze zu Hochzeiten in warmen Sommermonaten wirken sich unter der oben erwähnten PSA besonders auf die Schädlingsbekämpfer bzw. Baumpfleger aus. Das Atmen durch die FFP2/FFP3 wird anstrengend und die Schweißbildung ist nahezu unvermeidbar.

Deshalb empfiehlt Dräger den Einsatz von Gebläsefiltergeräten wie dem Dräger X-plore® 8000. Durch elektronische Luftzufuhr muss der Träger bei der Verwendung mit einer Haube nicht mehr gegen einen Widerstand anatmen. Dadurch ist das Dräger X-plore® 8000 von der Arbeitsmedizinischen Untersuchung (G 26) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung befreit und darf ohne Tragezeitbegrenzung genutzt werden. Der Einsatz mit einer FFP2/FFP3 muss hingegen nach 120 Minuten pausiert werden (siehe DGUV R 112-190). Bei dem Dräger X-plore® 8000 bietet die durch das Kopfteil strömende Luft einen angenehmen Kühleffekt, der das Arbeiten bei hohen Temperaturen komfortabel gestaltet. Das Tragen der Haube ist besonders für Brillen- und Bartträger von Vorteil, da keine Dichtlippe den Dichtsitz beeinträchtigt und freier Blick beim Arbeiten gegeben ist. Sie dient außerdem zeitgleich als Augenschutz, sodass eine Schutzbrille in diesem Fall nicht mehr nötig ist. Die Haube ist über einen flexiblen und robusten Schlauch mit der Gebläsefiltereinheit verbunden. Diese muss lediglich mit einem Partikelfilter (bei der Bekämpfung mit Chemikalien muss ggf. ein Kombinationsfilter verwendet werden) ausgestattet sein, um z. B. das Absaugen der EPS durchführen zu können.

In Kombination mit den Sprintschutzanzügen der Serie SPC 4400 entfaltet das System sein volles Potenzial. Mit optional mechanisch hoch beständigen Handschuhen und Stiefeln, die mit Hilfe eines Tapes am Anzug befestigt werden, ist der Träger am gesamten Körper vor Brennhaaren geschützt. Beim SPC 4400 kann zwischen zwei Materialien (CPM und CLF) gewählt werden, die sich hinsichtlich unterschiedlicher Materiallagen und des Geräuschpegels des Materials unterscheiden. Das CLF-Material ist deutlich leiser und somit komfortabel bei langandauernden Einsätzen. Bei körperlicher Anstrengung wirken keine zusätzlichen Einflüsse auf den Träger ein. Auch an heißen Tagen ist das Arbeiten in dem Anzug angenehm, da die Beschaffenheit des Materials Schweißbildung minimiert und Schweiß sogar aufnimmt, ohne dabei unangenehm zu werden.

Wenn Sie das System näher kennenlernen und ausprobieren wollen, können Sie Ihren Dräger Ansprechpartner jederzeit kontaktieren. Diesen finden Sie z. B. auf unserer Homepage unter Kontakt (**draeger.com**).

1 Vgl. <https://www.sdw.de/waldwissen/verhalten-im-wald/eichenprozessionsspinner>; <https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/wald/130506-nabu-hintergrundpapier-eichenprozessionsspinner-2.pdf>; <https://www.bmel.de/DE/themen/wald/wald-in-deutschland/eichenprozessionsspinner.html>; https://www.lwf.bayern.de/mam/cms04/service/dateien/mb15_eichenprozessionsspinner.pdf

2 Siehe: <https://www.lr-online.de/laestiger-kiefernprozessionsspinner-ist-wieder-aktiv-37084016.html>

GEBLÄSEFILTERGERÄT DRÄGER X-PLORE® 8000

Bezeichnung	Größe	Sachnummer
X-plore® 8500	–	R 59 500
Standard Akku	–	R 59 565
Standardladegerät	–	R 59 780
Gürtel, dekontaminierbar	–	R 59 710
Partikelfilter	–	37 11 310
Flexibler Schlauch für Hauben	–	R 59 600
Standardhaube lang	S/M L/XL	R 59 820 R 59 830

SPRITZSCHUTZANZUG SPC 4400

Bezeichnung	Größe	Körpergröße	Sachnummer
SPC 4400 CPM	S	162-170 cm	R 63 547
	M	168-176 cm	R 63 548
	L	174-182 cm	R 63 549
	XL	180-188 cm	R 63 550
	XXL	186-194 cm	R 63 551
	XXXL	192-200 cm	R 63 552
SPC 4400 CLF	S	162-170 cm	R 63 553
	M	168-176 cm	R 63 554
	L	174-182 cm	R 63 555
	XL	180-188 cm	R 63 556
	XXL	186-194 cm	R 63 557
	XXXL	192-200 cm	R 63 558

ZUBEHÖR

Bezeichnung	Größe	Sachnummer
Butyl Handschuhe	9	R 55 538
	10	R 53 531
	11	R 53 560
PVC-Stiefel	43	R 52 635
	44	R 55 474
	45	R 55 477
	46	R 52 656
	47/48	R 55 413
ChemTape®	–	R 63 069

ChemTape® ist ein eingetragenes Warenzeichen von der Firma Kappler.

Nicht alle Produkte, Funktionen oder Dienstleistungen sind in allen Ländern verfügbar.

Genannte Marken sind nur in bestimmten Ländern eingetragen und nicht unbedingt in dem Land, wo dieses Material herausgebracht wurde. Den aktuellen Stand finden Sie unter www.draeger.com/trademarks.

UNTERNEHMENSZENTRALE

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53–55
23558 Lübeck, Deutschland
www.draeger.com

DEUTSCHLAND

Dräger Safety AG & Co. KGaA
Revalstraße 1
23560 Lübeck
Tel 0800 882 883 0
Fax +49 451 882-2080
info@draeger.com

SCHWEIZ

Dräger Schweiz AG
Waldeggstrasse 30
3097 Liebefeld
Tel +41 58 748 74 74
Fax +41 58 748 74 01
info.ch@draeger.com

ÖSTERREICH

Dräger Austria GmbH
Perfektastraße 67
1230 Wien
Tel +43 1 609 36 02
Fax +43 1 699 62 42
office.austria@draeger.com

Ihren Ansprechpartner vor
Ort finden Sie unter:
www.draeger.com/kontakt

